



Bundeskanzlei  
[recht@bk.admin.ch](mailto:recht@bk.admin.ch)

Bern, 22. April 2026

## **Vernehmlassungsantwort zur Neuordnung der ausserparlamentarischen Kommissionen im Rahmen der Überprüfung 2025**

Die Swiss Biorisk Alliance bedankt sich für die Gelegenheit, im Rahmen der Vernehmlassung zur Neuordnung der ausserparlamentarischen Kommissionen Stellung zu nehmen.

Als Netzwerk von über 40 Institutionen aus Wissenschaft, Gesundheitswesen, Behörden und Privatwirtschaft setzen wir uns gezielt für die Vorbeugung, Erkennung und Bewältigung von biologischen Risiken durch Infektionskrankheiten ein. Vor diesem Hintergrund liegt unser Fokus insbesondere auf der geplanten Aufhebung der Eidgenössischen Kommission für Pandemievorbereitung (EKP) sowie der Eidgenössischen Kommission für ABC-Schutz (Kom-ABC).

**Die geplante Aufhebung der EKP sowie Kom-ABC schwächt aus unserer Sicht die nationale Vorsorge in einem sicherheitsrelevanten Bereich und steht im Widerspruch zur aktuellen Risikolage.**

Unsere Einschätzung basiert auf folgenden Erwägungen:

- **Zunehmende Risikolage:** Die Frequenz von Infektionsausbrüchen nimmt global zu, die Intervalle zwischen epidemischen Ereignissen verkürzen sich. Gleichzeitig rückt der ABC-Schutz aufgrund der veränderten geopolitischen Sicherheitslage wieder stärker in den Fokus der nationalen Vorsorge. Ein Abbau von Expertise in diesen kritischen Bereichen ist in der aktuellen Lage schwer nachvollziehbar.
- **Fragliches Sparpotenzial:** Das im Begleitbericht ausgewiesene Sparpotenzial ist gering und steht in keinem Verhältnis zur sicherheitspolitischen Bedeutung der betroffenen Bereiche. Gleichzeitig führt der Wegfall etablierter Fachgremien zu einem strukturellen Verlust an Koordinations- und Handlungskompetenz in Krisensituationen. Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie zeigen, dass der Aufbau von Ad-hoc-Strukturen unter Zeitdruck nicht nur ineffizient ist, sondern regelmässig zu höheren Kosten und Verzögerungen führt. Die Auflösung bestehender Strukturen zugunsten vermeintlicher Effizienzgewinne birgt damit das Risiko, im Ereignisfall genau jene Kosten zu verursachen, die durch die Massnahme vermieden werden sollen.
- **Sicherstellung der operativen Umsetzbarkeit:** Die Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie haben gezeigt, dass wissenschaftliche Expertise allein nicht ausreicht, um wirksame und umsetzbare Massnahmen zu entwickeln. Entscheidend ist die Kombination aus wissenschaftlicher Expertise und operativer Erfahrung aus Spitälern, Laboren, Industrie und Behörden. Ohne diese Verbindung besteht das Risiko, dass Entscheide zwar fachlich korrekt, aber operativ nicht umsetzbar oder zu

spät wirksam werden. Die bestehenden Kommissionen leisten genau diese Integration von Theorie und Praxis, ein Verlust dieser Strukturen würde diese Fähigkeit strukturell schwächen.

- **Gewährleistung der Reaktionsfähigkeit im Ereignisfall:** Neben der inhaltlichen Qualität ist der Faktor Zeit das ausschlaggebende Element in der Krisenbewältigung. Werden Strukturen und Netzwerke nicht präventiv aktiv aufrechterhalten, geht im Ernstfall wertvolle Zeit für die Koordination und Entscheidungsfindung verloren. Da eine verzögerte Reaktion direkte Auswirkungen auf die Krankheitslast und Mortalität hat, ist eine mangelnde Vorbereitung nicht nur ineffizient, sondern lebensrelevant. Die bestehenden Gremien stellen sicher, dass Wissen, Prozesse und Kontakte kontinuierlich verfügbar bleiben, um im Ereignisfall sofort handlungsfähig zu sein, statt unter hohem Zeitdruck neue Ad-hoc-Strukturen aufbauen zu müssen.

Sollte an der Aufhebung der EKP und der Kom-ABC festgehalten werden, ist es aus unserer Sicht zwingend erforderlich, die bisherigen Kernfunktionen strukturell abzusichern. Insbesondere muss sichergestellt werden, dass der kontinuierliche Austausch zwischen Verwaltung, Wissenschaft und operativer Praxis nicht verloren geht. Die Swiss Biorisk Alliance vereint als breit abgestütztes Netzwerk Akteure aus Wissenschaft, Gesundheitswesen, Behörden und Privatwirtschaft und stellt damit eine etablierte Schnittstelle zwischen strategischer und operativer Ebene dar. Sie ist in der Lage, den notwendigen Wissenstransfer sowie die Einbindung von Praxisexpertise nachhaltig sicherzustellen und im Ereignisfall rasch abzurufen und steht dem Bund hierfür als strukturierter Partner zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. med. Stephen Leib  
Präsident Swiss Biorisk Alliance

Kontakt für Rückfragen

Franziska Oeschger  
Geschäftsleiterin Swiss Biorisk Alliance  
info@biorisk.ch  
031 684 18 32